

Jahresbericht 2016

Fridlihuus

Wohnhaus und Tagesstätte
für erwachsene Menschen
mit einer Körperbehinderung



Begegnen ...

Fridlihuus Glarus

Wohnhaus und Tagesstätte
für erwachsene Menschen
mit einer Körperbehinderung

Abläschstrasse 86
8750 Glarus
Telefon 055 640 79 00
Fax 055 640 32 42
info@fridlihuus.ch
www.fridlihuus.ch

Trägerschaft: Verein Fridlihuus Glarus
Postkonto 87-1018-8
IBAN CH34 0900 0000 8700 1018 8

Inhaltsverzeichnis

■ Leitbild	4 – 5
■ Jahresbericht des Präsidenten	6 – 8
■ Jahresbericht der Hausleiterin	9 – 13

Berichte von KlientInnen und Mitarbeitenden

■ Lilo Marburg, Mitarbeiterin Atelier	14
■ Gedanken von Agnes Schmucki, Bewohnerin	15
■ Therese Lanter-Haslimeier, Korreferentin, Académie FRAGILE Suisse, Gast	16 – 17
■ Luca Tinner, Zivildienstleistender	18
■ Larissa Lopez, Leiterin Verpflegung	19
■ Irene Knobel, Mitarbeiterin im Team Pflege	20 – 21
■ Marcel Bamert, Klient Tagesstätte	22
■ Stefan Aschwanden, Bewohner	23

Jahresrechnung 2016

■ Bilanz per 31. Dezember 2016	24 – 25
■ Betriebsrechnung nach Gesamtkostenverfahren	26 – 27
■ Geldflussrechnung 2016	28
■ Anhang	29 – 30
■ Bericht der Revisionsstelle	31
■ Dank	32
■ Verein Fridlihuus Glarus	33

Das Fridlihuus in Glarus ist ein Wohnhaus für erwachsene Menschen mit einer Körperbehinderung, die wegen ihrer Behinderung dauernd oder zeitweise auf Hilfeleistungen Dritter angewiesen sind.

Sie können aufgenommen werden, wenn sie die Fähigkeit zur Eigenverantwortung besitzen und die Bereitschaft und Fähigkeit zur Bedienung der technischen Infrastruktur (insbesondere die Betätigung des Notrufes) mitbringen. Ihnen soll hier selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Wohnen und Leben ermöglicht werden. Die BewohnerInnen des Fridlihuus sollen, unabhängig vom Schweregrad und der Art ihrer Körperbehinderung, von Religions- oder Kulturzugehörigkeit, mit Achtung und Respekt optimal gepflegt und in der Tagesgestaltung ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechend unterstützt werden. Es gelten für sie dieselben Rechte und Pflichten wie für Menschen ohne Behinderung.

Die Aufnahme der BewohnerInnen erfolgt durch eine Aufnahmekommission. Einwohner des Kantons Glarus erhalten den Vorzug; nach Möglichkeit können Interessenten aus andern Regionen berücksichtigt werden. Die BewohnerInnen erhalten einen Miet- und Dienstleistungsvertrag, in dem Dienstleistungsangebot sowie Benutzung und Kündigung der Wohnungen und der allgemeinen Räume geregelt sind. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Menschen mit einer schweren psychischen oder einer geistigen Beeinträchtigung sowie Menschen mit einer Suchtkrankheit.

Im Fridlihuus...

- wird die Selbstständigkeit (körperlich, geistig, finanziell und sozial) erhalten und gefördert;
- werden die Privatsphäre und Eigenart gewährt bzw. respektiert und die Gemeinschaft ermöglicht;
- werden die Hilfeleistungen in der Pflege/Betreuung und in der Tagesgestaltung nach dem Bedarf der BewohnerInnen ausgerichtet;
- wird in der Arbeitsbeschaffung und Tagesgestaltung Unterstützung angeboten;
- wird der Kontakt zur Umwelt erleichtert;
- begegnen wir dem sozialen Umfeld der BewohnerInnen offen und beziehen es in unsere Aktivitäten in der Art, wie es die/der betroffene BewohnerIn wünscht, ein;

- wird eine Durchmischung von leicht-, mittel- und schwerbehinderten BewohnerInnen angestrebt;
- werden bei Stellenbewerbungen Menschen mit einer Behinderung und gleichen fachlichen Voraussetzungen bevorzugt;
- wird bei der Bestellung der Kommissionen eine angemessene Vertretung von Menschen mit einer Behinderung angestrebt;
- ist eine Hausordnung vorhanden;
- haben BewohnerInnen und Mitarbeitende das Recht, einen BewohnerInnen- bzw. MitarbeiterInnenrat zu gründen; Mitdenken und Mitplanen sind erwünscht und Anträge müssen von der Hauskommission bearbeitet werden;
- wird an einer permanenten Verbesserung der Dienstleistungen gearbeitet;
- wird die interne und externe Kommunikation stark gewichtet und gepflegt;
- werden Konflikte thematisiert und konstruktiv bewältigt;
- werden trotz grosser Aufmerksamkeit Fehler gemacht – wir pflegen einen offenen Umgang damit, beheben oder begrenzen den Schaden und das Risiko, das so entdeckt werden konnte;
- wird mit finanziellen und materiellen Mitteln ein ökonomischer und ökologischer Umgang gepflegt. Das Personal wird ökonomisch eingesetzt;
- wird die Aus- und Weiterbildung betriebsintern und -extern gefördert;
- wird das Leitbild periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

Jahresbericht des Präsidenten

Täglich erreichen uns Meldungen über weltweite kriegerische Auseinandersetzungen, unglaubliche Terroranschläge, verursacht von Fanatikern irgendwelcher Ideologien, und Machtkämpfen, die Millionen von Menschen in die Flucht oder sogar in den Tod treiben. Dies verursacht bei vielen Betroffenen bleibende körperliche, seelische, psychische und physische Schäden. Für diese Menschen bedeuten solche schrecklichen Ereignisse eine grosse Belastung und Ungewissheit mit Fragen zu ihrem Dasein und zu einem stetigen Kampf um ihr Leben, ihre Gesundheit und die künftige Existenz. Alle diese einzelnen Schicksale können und dürfen uns nicht gleichgültig sein. Es muss unsere Aufgabe sein, einem jeden Mitmenschen mit Respekt zu begegnen und, wo es unsere Möglichkeiten erlauben, Hilfe anzubieten, damit er in unsere Gesellschaft integriert werden kann und möglichst ein «selbstständiges, normales Leben im Alltag» führen kann. Dem Vorstand bleibt es daher auch künftig ein besonderes Anliegen, allen BewohnerInnen, den extern wohnenden KlientInnen, aber auch für alle MitarbeiterInnen eine gut funktionierende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Möge es uns im Fridlihuus stets gelingen, mit einem vielfältigen Angebot, sowohl intern wie extern, «zu guten Begegnungen mit gegenseitigem Verständnis» beitragen zu können.



Das abgelaufene Berichtsjahr kann aus Sicht des Vorstandes als ein erfolgreiches bezeichnet werden. Beim Rückschauhalten wird uns immer wieder vollumfänglich bewusst, dass wir nur dank der kompetenten Hausleitung und unseren engagierten Mitarbeiterteams in der Pflege, dem Atelier, der Küche, dem Hausdienst, dem technischen Dienst und der fachkundigen Verwaltung erfolgreich sein können. Im Wissen um dieses allseitige Engagement stellt der Vorstand fest, dass das abgelaufene Jahr wiederum ereignisreich, aber auch sehr anspruchsvoll war. Ein Blick in die Jahresrechnung zeigt auf, dass wir allseits stets darauf bedacht sind, mit den uns anvertrauten Geldmitteln haushälterisch umzugehen. Wir danken der Fachstelle Heimwesen des Kantons und allen, die mit ihren Zuwendungen und Beiträgen zu unserer gesunden Finanzlage beitragen, für das uns entgegengebrachte Vertrauen bestens.

Trägerschaft

Der Vorstand hofft, seine Strategie so auszurichten, um auch in Zukunft für das Fridlihuus ein Umfeld bereitstellen zu können, welches den Anforderungen in folgenden Bereichen gerecht werden kann:

- eigenständiges, wohlfindliches Wohnen
- selbstständige und interessante Tagesgestaltung
- freudige und respektvolle Begegnungen
- gesellschaftliche Akzeptanz in einem sozialen Umfeld
- Sicherheit

Er setzt sich daher immer wieder mit möglichen Visionen über die strategische Ausrichtung in Verbindung mit dem Angebot des Fridlihuus auseinander.

Auch für das bereits begonnene Jahr konnte mit dem Kanton erneut für die **Leistungen Wohnen und Tagesstruktur** eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet werden.

Im Berichtsjahr durften wir wiederum namhafte Spenden und Legate entgegennehmen. Diese werden vollumfänglich für Aufwendungen eingesetzt, welche der Qualität im Fridlihuus dienen und die nicht durch öffentliche Beiträge gedeckt werden können. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern für ihre wohlwollende, grosszügige Unterstützung.

Der Vorstand und die Spezialkommissionen erledigten die in ihre Kompetenz fallenden Geschäfte in verschiedenen persönlichen Gesprächen und Sitzungen. Beachten Sie bitte die nachstehenden Berichte, die wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen:

- Bericht der Hausleitung
- Berichte von KlientInnen und MitarbeiterInnen
- Bilanz und Erfolgsrechnung mit Revisionsbericht

Personelles

Im Berichtsjahr hat Stefan Kühnis seine Tätigkeit als Vertreter der Gründerorganisation Pro Infirmis im Vorstand aufgenommen.

Vakant geblieben ist die Vertretung der Gründerorganisation Procap mit einem Mitglied.

Dank / Schlusswort

Immer wieder darf ich auf die Unterstützung engagierter MitarbeiterInnen, welche sich täglich um das Wohlbefinden unserer KlientInnen und eine angenehme Atmosphäre im Fridlihuus kümmern, zählen. Es erfüllt mich mit einem

gewissen Stolz und grosser Dankbarkeit, wissen zu dürfen, dass sie ihre volle Arbeitskraft – oft auch über das übliche Mass ihres Arbeitspensums hinaus – in den Dienst unseres Vereins stellen. Es ist mir daher ein besonderes Bedürfnis, ihnen für die ausserordentlich wertvolle Mitarbeit zum Wohle aller bestens zu danken.

Allen Freunden, Gönnern und Spendern, meinen KollegInnen im Vorstand, aber auch den KlientInnen unseres Hauses danke ich herzlich für das mir und damit dem Fridlihuus geschenkte Vertrauen und die Unterstützung im verflossenen Berichtsjahr. Ich hoffe, auch weiterhin der mir immer wieder entgegengebrachten Wertschätzung mit meinem persönlichen Einsatz gerecht werden zu können.

Fritz Studler, Präsident Verein Fridlihuus Glarus

Jahresbericht der Hausleiterin

Wir haben die «Begegnung» zum Thema des Jahresberichtes 2016 gemacht – sie gehört zur täglichen Erfahrung all der Menschen, die mit dem Angebot des Fridlihuus zu tun haben, und gleichzeitig ist es eine der wichtigsten Voraussetzungen dieses Angebotes, dass Begegnungen stattfinden: Begleitung und Unterstützung im Alltag zu brauchen und diese zu leisten setzt Wahrnehmung und Verständigung voraus – das geschieht in der Begegnung zwischen den Beteiligten.

Im Fridlihuus sind Menschen mit ganz verschiedenen Bedürfnissen und Plänen unterwegs – BewohnerInnen, auswärts wohnende KlientInnen, MitarbeiterInnen, PraktikantInnen, Lernende, Gäste, Angehörige, FreundInnen ... Sie alle bewegen sich ihren persönlichen Plänen entsprechend mit oder ohne Unterstützung auch im öffentlichen Raum. So ergeben sich auch viele zufällige Begegnungen, und oft entstehen daraus unerwartete, bereichernde Erfahrungen.



In dieser trotz (und auch wegen) des kleinen Betriebes grossen Vielfalt menschlicher Begegnungen liegt eine besondere Qualität, die Leben und Arbeit im Fridlihuus prägt.

KlientInnen wohnen im Fridlihuus oder ausserhalb

Die Hauptangebote des Fridlihuus bestehen in Wohn- und Tagesgestaltungsmöglichkeiten mit Begleitung und Unterstützung, die sich nach den individuellen Bedürfnissen und Prioritäten der KlientInnen richten.

Diese Angebote können in Kombination oder einzeln, unbefristet oder befristet, Tagesgestaltungsangebote auch als Teilpensen nur an bestimmten ganzen oder halben Tagen genutzt werden. Die zur Verfügung stehenden Plätze waren 2016 wiederum mehr als voll belegt, wobei die Nutzung der Tagesgestaltungsangebote durch auswärts wohnende KlientInnen von Jahr zu Jahr zunimmt. Wir erleben damit eine Veränderung des Angebotes, die sich daraus ergibt, dass KlientInnen dieses Interesse angemeldet haben. Diese Veränderung entspricht dem durch Betroffene, Gesetzgeber (UNO-Behindertenrechtskonvention, Behindertengleichstellungsgesetz) und Behörden (Konzept des Kantons Glarus zur Förderung der Eingliederung von erwachsenen Menschen mit einer

Behinderung, Qualitätsrichtlinien der SODK Ost+) eingeschlagenen Weg zu mehr ambulanter, flexibler, im sozialen Umfeld der Betroffenen stattfindender Unterstützung. Sie entspricht auch der Orientierung des Fridlihuus, das ein bedürfnisorientiertes, Selbstbestimmung und soziale Teilhabe ermöglichendes Angebot machen will. Unser wichtigstes Projekt für die nahe Zukunft besteht darin, bessere räumliche Voraussetzungen für das Tagesgestaltungsangebot extern wohnender KlientInnen zusammen mit BewohnerInnen zu schaffen.

2016 nutzten 23 KlientInnen das Wohnangebot des Fridlihuus, vier von Ihnen vorübergehend, um eine Phase höheren Unterstützungsbedarfes zu überbrücken. Zwei BewohnerInnen zogen aus – einer (Sie finden seinen Bericht auf den folgenden Seiten), um seine Wohnsituation seiner zunehmenden Selbstständigkeit anzupassen. Die Nutzung eines Teilpensums im Bereich Tagesgestaltung als extern wohnender Klient unterstützt diesen Schritt.

Eine Bewohnerin musste aufgrund der Veränderung ihrer gesundheitlichen Situation leider in eine Institution mit noch grösseren pflegefachlichen Kapazitäten umziehen. Zwei BewohnerInnen bezogen neu ihre Wohnung im Fridlihuus.

Von einem Bewohner, Herrn Rogger Haag, mussten wir uns für immer verabschieden. Wir erinnern uns dankbar an die bereichernde Begleitung, die wir ihm während nur kurzer Zeit sein konnten.

Acht KlientInnen wohnten ausserhalb des Fridlihuus und nutzten das Tagesgestaltungsangebot des Fridlihuus mit Pensen zwischen 10% und 100%.

Arbeiten und lernen im Fridlihuus

Wir konnten im vergangenen Jahr fast alle (der Pflegefachpersonalmangel ist nun auch im Fridlihuus spürbar) der frei gewordenen Stellen besetzen und können auf ein tragfähiges und gut zusammenarbeitendes Team zählen. Vierzig MitarbeiterInnen teilen sich zwanzig Stellen in allen Bereichen des Angebotes – sie bringen fachliche und menschliche Kompetenz und Vielfalt in jeder Hinsicht ein und machen so das Angebot des Fridlihuus möglich. Die Vielfalt des Teams ist wertvoll, um mit ganz verschiedenen Lebens- und Berufserfahrungen den Menschen, die das Angebot des Fridlihuus nutzen und uns auf dem Hintergrund ganz verschiedener Lebenssituationen und Biografien begegnen, gerecht zu werden.

Nachdem wir 2015 die Anerkennung des Fridlihuus als Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende erhalten hatten, konnten wir mit dem ersten Einsatz bereits erleben, wie viel Abwechslung, Bereicherung und Entlastung ein Zivildienstleistender für den Betrieb bedeutet.

Immer wieder erfahren wir, wie bereichernd unser grosses Engagement in der Ausbildung ist: Wir engagieren uns damit für die Bewältigung des Fachkräftemangels in der Branche, begleiten Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben, sind gefordert, unser Fachwissen auf aktuellem Stand zu halten, und pflegen Kontakt zu jungen Berufsleuten, die wir hin und wieder als MitarbeiterInnen willkommen heissen können.

2016 schloss Stefan Schuler seine Ausbildung zum Fachmann Berufsunterhalt ab. Anja Hauser und Helena Tschudi schlossen ihre Ausbildung zu Fachfrauen Gesundheit am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales im Fridlihuus als Praktikumsort ab. Alle drei Lernenden waren sehr erfolgreich. KlientInnen, MitarbeiterInnen, BerufsbildnerInnen, Ausbildungsverantwortliche und ich als Hausleiterin freuten sich mit ihnen.

Weiterbildungen – z.B. in Palliative Care, Ausbildungsbegleitung, Unterstützung von Menschen mit einer Hirnverletzung, Kommunikation – befähigen MitarbeiterInnen, ihre Arbeit auf hohem fachlichem Niveau zu tun und sich auf ihrem beruflichen Weg weiterzuentwickeln. Spannend und im Interesse der Weiterentwicklung unseres Angebotes für Menschen mit einer Hirnverletzung oder verwandten Einschränkungen war ein Pilotprojekt, das wir zusammen mit der Académie Fragile, die sich für angemessene Unterstützung und Verständigung mit Menschen mit einer Hirnverletzung einsetzt, im Vorjahr realisierten: Eine von einer Hirnverletzung betroffene Frau nutzte unser Angebot und meldete uns mit Unterstützung einer Neuropsychologin der Académie Fragile ihre Erfahrungen zurück – sie beinhalteten Bestätigung und Entwicklungsbedarf und flossen 2016 als Weiterbildung der Académie Fragile für alle MitarbeiterInnen und auf vielen anderen Ebenen in die Entwicklung unserer Angebote ein. Supervision unterstützt interessierte MitarbeiterInnen, ihren Auftrag und ihre Arbeit zu reflektieren und sich über die Grenzen verschiedener Arbeitsbereiche hinaus darüber zu verständigen.

Wir engagieren uns für die Sicherung und Entwicklung von Qualität in allen Bereichen

Dabei orientieren wir uns am Qualitätsmodell der European Foundation for Quality Management (EFQM) und den Qualitätsrichtlinien der SODK Ost+. Nach der KlientInnenzufriedenheitsbefragung im Vorjahr fand 2016 die MitarbeiterInnenzufriedenheitsbefragung statt. Die Ergebnisse fliessen wie die Anregungen aus dem jährlichen Workshop zu qualitätsrelevanten Fragen mit allen MitarbeiterInnen und aus der Arbeit des Qualitätszirkels in die qualitative Standortbestimmung und Entwicklungsplanung für alle Bereiche des Fridlihuus ein. Neben der ständigen Weiterentwicklung unserer Angebote verbesserten wir im vergangenen Jahr auch Information und Berichterstattung: Die Neugestaltung unserer Homepage ermöglicht eine bessere, auch hindernisfreie Nutzung, und die Umsetzung der Rechnungslegungsrichtlinien Swiss GAAP FER 21 bietet Ihnen mehr Informationen als bisher im Anhang zu Bilanz und Erfolgsrechnung.

Auf dem Weg zu mehr Austausch, gesellschaftlicher Teilhabe, Integration

Klientinnen und Klienten sind entsprechend ihren Interessen gemeinsam und mit Begleitung und Unterstützung in der näheren und weiteren Umgebung unterwegs – z.B. an der Olma in St.Gallen, der Sandskulpturenausstellung in Rorschach, im Gäsi ... Ebenso gehört die Unterstützung bei individuellen Unternehmungen ausserhalb des Fridlihuus zum Angebot.

Im Fridlihuus gibt es z.B. Begegnungen mit Gästen im Rahmen unseres öffentlichen Verpflegungsangebotes (Zugang und Angebot auf der Homepage zu finden), mit KünstlerInnen und Besuchern bei Ausstellungen (zu Anfang des Jahres Bilder und Fotografien der BewohnerInnen Silvia Steiner und Agnes Schmucki, später die Ergebnisse des Projektes Photovoice der Pro Infirmis Glarus), beim Auftritt des Jodelclub Glärnisch, wenn der Präsident Armin Ryser die Organisation PluSport vorstellt und Menschen mit Behinderungen zur Teilnahme einlädt, bei Sommerfest, Chlausabend, Weihnachtsfeier zusammen mit Angehörigen und FreundInnen von KlientInnen und MitarbeiterInnen.

Klientinnen und Klienten sind auch wichtige und engagierte Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Fridlihuus – im letzten Jahr an unserem Informationsstand am Landsgemeindesonntag und bei unserer jährlichen Einladung an die Öffentlichkeit zu Information und Austausch im Fridlihuus.

All diesen Aktivitäten gemeinsam ist, dass sie mit Begegnung und Beteiligung über die Grenzen der Institution hinaus einhergehen.

Dank

Viele Menschen tragen mit ihrem Engagement dazu bei, dass es das im vorliegenden Jahresbericht beschriebene Angebot des Fridlihuus Glarus gibt.

- Klientinnen und Klienten melden ihre Bedürfnisse an und geben Einblick in ihre individuelle Wahrnehmung des Angebotes.
- Vorstandsmitglieder leisten strategische Arbeit und sind engagierte Unterstützung im Hintergrund.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten und unterstützen in guter Zusammenarbeit, mit grossem Fachwissen, Erfahrung und Verantwortung.
- Vertreterinnen und Vertreter von Aufsichts- und mitfinanzierenden Behörden zeigen Interesse und Engagement.
- Die vielen Menschen, die das Fridlihuus in irgendeiner Form unterstützen, tragen wesentlich dazu bei, dass gesellschaftliche Teilhabe und selbstbestimmte Lebensgestaltung auch finanziell möglich sind.

Ihnen allen danke ich herzlich und freue mich auf Begegnung und gemeinsame Entwicklung in Zukunft.

Ich danke auch den MitautorInnen des vorliegenden Jahresberichtes, die Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen und Überlegungen geben – als Menschen, die Unterstützung brauchen oder diese leisten.

Maria Maassen Lombardi, Hausleiterin

Alles wirkliche Leben ist Begegnung

Dieses Zitat von Martin Buber wird im Atelier tagtäglich lebendig. Das Atelier liegt sozusagen an der «Schwelle» des Fridlihuus. Wenn man ins Haus kommt, kommt man daran vorbei, und wenn man das Haus verlässt, kommt man wieder daran vorbei – seien es KlientInnen, Mitarbeitende oder Gäste. Da die Türe meistens offen steht, schaut gerne mal jemand vorbei, und schon kann eine Begegnung stattfinden – sei es im flüchtigen Augenblick, mit einem «Hallo», einem kurzen Händedruck oder einem Abschiedswort.

Manchmal wird auch mehr daraus, es entwickelt sich ein Gespräch oder ganze Gesprächsrunden. Wenn es zum Beispiel um die Planung eines gemeinsamen Mittagessens geht, das im Atelier zubereitet und eingenommen wird, oder um eine Verbesserung der Einrichtung des Ateliers. So können schon kleine Veränderungen im Alltag eine Anregung für neues Begegnen sein.

Das Angebot des Ateliers ist sehr vielfältig und jeder Tag hat sein eigenes Programm, das es auch immer wieder den sich verändernden Bedürfnissen anzupassen gilt. Über das regelmässige Trainieren an Geräten, gestalterische und spielerische Aktivitäten hinaus werden Bedürfnisse und Interessen geklärt, wird geplant und werden Informationen ausgetauscht. So entstehen ganz verschiedene Möglichkeiten für Begegnungen. Die Begegnungen sind aber auch Voraussetzung für Veränderung. Dass wir beispielsweise dem Wunsch der KlientInnen entsprechend jede zweite Woche einen Ausflug machen, schafft neue Möglichkeiten für Begegnungen, nämlich für Begegnungen mit der «Aussenwelt». Dabei sind wir nicht nur mit dem hauseigenen Bus, sondern auch mit dem öV unterwegs.

Kürzlich haben wir die «Glasi» in Hergiswil besucht. Ich durfte miterleben, wie eine Mitarbeiterin des dortigen Betriebes, die für die Führungen zuständig war, sich Zeit genommen hat für ein Gespräch mit einer unserer Bewohnerinnen. Sehr feinfühlig und ausführlich hat sie sich über den Grund der Behinderung erkun-

digt und es hat sich ein warmes, schönes Gespräch zwischen den beiden Frauen entwickelt. Das spektakuläre «Schauspiel» der Glasmacher vor den Schmelzöfen, die bis zu 1500 Grad heiss werden, trat für Momente dieser lebendigen Begegnung in den Hintergrund.

Lilo Marburg, Mitarbeiterin Atelier



Begegnungen

Wenn ich das Glück in meinem Leben halten will, zeige ich ihm jeden Tag, wie sehr ich es liebe, wenn ich täglich Begegnungen erlebe. Ich habe viele gute Freunde, die bereichern mein Leben. Dass ich mit ihnen lachen und weinen, durch dick und dünn gehen und mich mit ihnen auch einmal auf ein Abenteuer einlassen kann, solche Begegnungen würde ich jedem wünschen.

Es ist schön, Träume zu haben, viele Menschen zu kennen und sich mit ihnen treffen zu können. Ich muss fest an mich glauben und den Mut haben, es zu wagen, auf die Menschen zuzugehen, ihnen zu begegnen, dann ist so mancher Traum greifbar nah. Glück soll für mich nie nur für Erfüllung grosser Wünsche und Ziele stehen. Jeder Tag ist ein Geschenk und hat viele kleine Glücksmomente vorrätig, die nur darauf warten, dass ich sie wahrnehme.



Wenn ich an Begegnungen denke, muss ich auch an eine alte Weisheit denken: «Die Dinge, auf die es im Leben wirklich ankommt, kann man nicht kaufen» (William Faulkner, 1897–1962). Ich stelle mir vor, dass wir im Fridlihuus einen gemeinsamen Weg gehen. Jeder in seiner eigenen Spur, aber doch mit einem uns gemeinsamen Ziel.

Ich freue mich immer und jeden Tag, wenn wir uns im Fridlihuus gesund begegnen dürfen und etwas aus unserem gemeinsamen Leben machen, das mehr ist als Hektik, Erfolg und Prestige. Mit einer guten Freundin kann ich über die Dinge sprechen, die mich bedrücken oder mir Angst machen. Auch, wenn ich nicht gleich eine Lösung zur Hand habe. Ich fühle mich danach viel besser und habe wieder Mut.

Gedanken von Agnes Schmucki, Bewohnerin

Begegnungen im Fridlihuus

Ich heisse Therese Lanter-Haslimeier und wohne mit meinem Mann Ivo in Obermumpf im Fricktal. Ich war früher Langdistanz-Radrennfahrerin. Die Radrennen führten zum Beispiel von Trondheim nach Oslo (540 km), und mehrmals fuhr ich auch das 24-Stunden-Radrennen (705 km) und weitere. Für diese Rennen trainierte ich sehr intensiv, bis ich dann vor bald 20 Jahren beim Training von einem Auto «abgeschossen» wurde.

Die erlittenen Rücken- und Kopfverletzungen haben mein Leben drastisch verändert. Die weiteren sportlichen Ziele wurden zunichte gemacht. Ich musste auch auf eine eigene grosse Familie verzichten.

Aber da kam wieder die Sportlerin in mir hervor: Niederlagen bringen einen nicht um – man kann sie überwinden und muss sich neue Ziele setzen. Auch mit einer Behinderung kann das Leben gut sein. Schon früher kannte ich meinen Körper genau, und daher war es für mich wichtig, dass ich die Defizite, die die Hirnverletzung mit sich brachte, zu verstehen lernte. Mit meinem Mann analysierte ich viele dieser verschiedenen, zum Teil schwierigen Situationen.



Seit ich bei Fragile Suisse als Korreferentin arbeite, kann ich meine persönlichen Erfahrungen und mein Wissen anderen Menschen mit Hirnverletzungen und deren Angehörigen und auch an Fachpersonen in Betreuung und Pflege weitergeben. Seit einigen Jahren dürfen Adriana Burgstaller, Fachperson von Fragile Suisse, und ich in Weiterbildungsnachmittagen immer wieder den Mitarbeitenden des Fridlihuus unser Wissen näherbringen. Für mich ergaben sich so schon sehr viele schöne Begegnungen. Wenn wir in der Abläschstrasse 86 ankommen, werden wir erkannt und immer freudig willkommen geheissen. Man kennt meine Bedürfnisse und versucht sofort alles so herzurichten, dass ich für den Vortrag die besten, ungestörten Bedingungen habe. Für mich ist es jedes Mal fast wie ein «Heicho».

Diese Vertrautheit ermutigte mich, das Angebot zu unterbreiten, eine Woche im Fridlihuus zu verbringen, um am Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner teilhaben zu können und so auch deren Situation kennen zu lernen.

Im April 2015 war es dann soweit. Es war ein spezielles Gefühl, ins Ferienzimmer einzuziehen und eine Woche so nahe am Zusammenleben teilhaben zu dürfen. Meine vorgängigen Bedenken waren rasch verflogen. Ich war nicht die Fremde, die für einige Tage «chond cho schnüffle». Ich wurde von allen freundlich aufgenommen und gehörte schon bald zu ihnen. Es ergaben sich viele «Aha» auf beiden Seiten und sehr wertvolle Gespräche, die mich auch heute noch im Alltag begleiten. Ich war für die Bewohnerinnen und Bewohner aber auch eine Art «Sprachrohr». Ich erkannte ihre Anliegen und Wünsche, so kleine Finessen, die den BewohnerInnen und Betreuenden ein noch besseres Miteinander ermöglichen.

Auch letztes Jahr konnten wir die Freundschaften wieder neu aufleben lassen, als ich zwischen zwei Weiterbildungstagen im Fridlihuus übernachten durfte. Ich fühle mich da sehr wohl.

Therese Lanter-Haslimeier, Korreferentin, Académie FRAGILE Suisse, Gast

Begegnungen als Zivi

Ich darf den Schwerpunkt-Einsatz meines Zivildiensts im Atelier sowie im Hausdienst des Fridlihuus absolvieren. Da spielt das Thema Begegnung eine sehr grosse Rolle. In erster Linie stehen natürlich die Begegnungen mit Menschen im Vordergrund. Ob BewohnerInnen des Hauses, extern wohnende KlientInnen oder Mitarbeitende; jede Person bringt mit ihren vielen Facetten Spannung und Abwechslung ins Haus.

Zu Beginn meines Einsatzes war es für mich etwas schwierig einzuschätzen, wie ich den jeweiligen Personen entgegentreten darf. Was darf ich alles fragen? Kränke ich jemanden, wenn ich Fragen stelle, die nahe gehen könnten? Wie gehe ich mit einer Konflikt-Situation um?



Nach kurzer Zeit war das Eis dann aber gebrochen und es entstanden sehr interessante Gespräche mit Mitarbeitenden und KlientInnen, die häufig einen völlig anderen Bezugsrahmen haben. Man lernt sich schnell kennen, tauscht sich aus und verliert so die anfängliche Unsicherheit.

Das Wort «Begegnung» hat für mich viele Bedeutungen. Zum Beispiel begegnen wir im Berufsalltag immer wieder neuen Situationen, Herausforderungen oder gar Problemen. Diese stellen uns manchmal vor schwere Entscheidungen. Sie bringen aber auch Abwechslung und Motivation mit sich. Immer wieder eine neue Aufgabe zu meistern sowie Dinge zu tun, die ich sonst nicht jeden Tag kann/darf, mag ich sehr. Sie machen das Leben interessant und spannend. Natürlich begegne ich im Fridlihuus jeden Tag Situationen, die neu und sehr kurzweilig für mich sind.

Auch im Privatleben hat die Begegnung eine grosse Bedeutung. Ob das nun Situationen sind, die uns fordern, oder Menschen, die uns interessieren. Jedes Mal haben wir die Chance, etwas dazu zu lernen. Da wir uns oft mit dem Gegenüber vergleichen oder nach bestimmten Begegnungen uns selbst reflektieren, sind Begegnungen, ob mit Situationen oder Menschen, wichtig für die eigene Entwicklung.

Luca Tinner, Zivildienstleistender

Mein Start im Fridlihuus

Da ich noch nicht allzu lange im Fridlihuus arbeite, begegne ich immer wieder neuen Situationen. Als ich meinen ersten Schnuppertag hatte, fiel mir gleich dieses bestimmte Etwas auf. Etwas, was mir noch nie zuvor so begegnet ist.

Eine wunderschöne soziale Atmosphäre – diese friedliche Stimmung. Niemand wirkte gestresst, obschon jeder Einzelne mit seiner Arbeit beschäftigt war. Es gab keinen Druck, keine Angst – man wurde so akzeptiert, wie man wirklich ist.

Mittlerweile habe ich schon vieles dazu gelernt und wie auch überall sonst passieren Fehler und Unannehmlichkeiten. Doch die Umgangsweise damit ist entscheidend. Es wird in keiner Weise unfreundlich oder barsch gesprochen. Jeder denkt mit und alle halten zusammen, gemeinsam lösen wir die Probleme und finden eine Lösung. So etwas Schönes – das gibt es nur selten. Und ich bin überaus dankbar, hier arbeiten zu dürfen und unsere lieben KlientInnen mit ganzem Herzen zu unterstützen.



Larissa Lopez, Leiterin Verpflegung

25 Jahre Fridlihuus erlebt

Ich schreibe diesen Bericht jetzt, im Jahr 2017, nicht nur als einen Rückblick auf das Jahr 2016, sondern als ein Zurückblicken auf 25 Jahre. Das Jahr 2017 ist für mich als Mitarbeiterin des Pflegeteams nämlich ein ganz spezielles Jahr. Es ist mein Jubiläumsjahr und gleichzeitig mein letztes Arbeitsjahr im Fridlihuus. Darum schreibe ich eine Zusammenfassung über ein Vierteljahrhundert.

Ein Vierteljahrhundert zu arbeiten in diesem besonderen Haus, das zu Anfangszeiten ein neues Zeitalter für ein möglichst selbstständiges Leben für Menschen mit einer Körperbehinderung bedeutete, das war etwas ganz Besonderes für mich.

Viele Begegnungen durfte ich machen in dieser langen Zeit – viele Ereignisse erleben und auch Veränderungen und Umstellungen mitverfolgen.

Mir sind Menschen mit verschiedenen körperlichen Einschränkungen begegnet und ich durfte sie in verschiedenen Lebenslagen begleiten. Es hat mich beeindruckt, wie stark ihr Lebenswille trotz oder gerade wegen ihrer oft schwierigen Lebenssituationen ist. Das zu erleben war für mich sehr wertvoll und gab bzw. gibt auch mir immer wieder viel Kraft für mein eigenes Leben.



Begegnungen im Fridlihuus sind wie in einer grossen Familie oder einer Gemeinschaft von Hausbewohnern und Nachbarn. Es gibt oder gab immer wieder schöne und lustige Momente, viel Lachen und auch viel Spass. Etliche Feste wurden gefeiert und viele Freundschaftsbande wurden geknüpft. Freundschaften von Kolleginnen und Kollegen, die bis heute halten und bestehen.

Dazwischen gibt es natürlich auch Meinungsverschiedenheiten, wie überall, wo Menschen zusammen leben und arbeiten.

Begegnungen im Arbeitsteam, die meistens gut funktionierende Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Bereichen, das ist nicht selbstverständlich. Das muss immer wieder aufs Neue erarbeitet werden. In all den Jahren durfte ich aber immer wieder mit guten Teams zusammenarbeiten und so viele schöne Begegnungen erleben.

Es gibt und gab auch immer wieder traurige und schmerzliche Momente. Wie zum Beispiel Abschied nehmen zu müssen von Menschen, die man über lange Jahre betreut und begleitet hat.

Die Begegnungen mit vielen besonderen und interessanten Menschen im Fridlihuus werde ich nach meiner Pensionierung sicher vermissen. Deshalb werde ich im Herbst mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied nehmen von allen meinen Begegnungen und Erlebnissen. Dafür werde ich die vielen schönen Erinnerungen an ein Vierteljahrhundert Fridlihuus mitnehmen.

Irene Knobel, Mitarbeiterin im Team Pflege

Juhui – wieder selbstständig wohnen

Seit meinem Schlaganfall 2005 habe ich etwa acht Jahre im Fridlihuus verbracht, wo es mir sehr gut gefallen hat. Aber je besser und je stärker ich mich fühlte, desto mehr kam der Wunsch, aber auch die Herausforderung auf, wieder in den eigenen vier Wänden zu wohnen.



Also machte ich mich auf die Suche und stellte fest, dass es gar nicht so einfach ist, eine geeignete Wohnung zu finden!

Nach rund einem Jahr habe ich meine Traumwohnung gefunden. Was mir natürlich wichtig war, ist die Nähe zum Fridlihuus. So kann ich auch regelmässig meine Freunde dort sehen, sei es im Haus oder in der Cafeteria, und ich kann auch weiterhin an der Tagesstruktur teilnehmen.

Was für mich auch sehr wichtig ist, sind die Begegnungen und die vielen Gespräche im Mehrfamilienhaus, wo ich jetzt wohne – ja klar, bei etwa 20 Parteien.

Marcel Bamert, Klient Tagesstätte

Von der Gross- in die Kleinstadt

Ich bin Stefan Aschwanden, 28 Jahre alt und im Kanton Glarus aufgewachsen. Ich bin seit meiner Geburt von einer cerebralen Bewegungsstörung (auch bekannt unter Cerebralparese, Kurzform CP) betroffen. Nach der Primarschule ging ich nach Zürich zur Fortsetzung der Schule, da es im Glarnerland keine idealen Möglichkeiten für mich gab.



Als ich im letzten Mai erfahren habe, dass ich mein geliebtes Zürich verlassen musste, war das ein richtiger Schock. Ich wohnte doch seit 16 Jahren in der Grossstadt, die mittlerweile mein Zuhause geworden war. Für mich war es anfänglich unvorstellbar, nach dieser langen Zeit wieder ins Glarnerland zurückzukehren. Ich musste das Mathilde Escher Heim in Zürich verlassen, auch, weil diese Institution für den Kanton Glarus zu teuer wurde. Deshalb wurde abgeklärt, ob es im Kanton Glarus ein passendes Angebot für mich gibt – nach einer Schnupperwoche habe ich mich für das Fridlihuus entschieden. Nun war es soweit – ich musste den Umzug planen und von meinen Freunden Abschied nehmen. Das war schlimm für mich.

Als ich am 1. August des vergangenen Jahres ins Fridlihuus einzog, begann ein neuer Lebensabschnitt, auf den ich mich mittlerweile doch sehr freute. Jetzt ging es los mit neuen Gesichtern und Namen merken, das fiel mir nicht sehr schwer.

Es war für mich gut zu wissen, dass ein neuer Ort auch immer eine Chance bietet, andere Menschen kennenzulernen und Freunde zu finden. Meine neuen MitbewohnerInnen im Fridlihuus machten es mir leicht, dies zu erreichen. Ich habe meine Schwierigkeiten überwunden und im Glarnerland schon «Fuss gefasst». Ich hoffe, dass sich auch zukünftig gute Kontakte ergeben. Seit dem 1. November 2016 arbeite ich nun im glarnersteg in Luchsingen. Auch dort konnte ich schon einige Freunde finden.

Ich hoffe, ich habe Ihnen einen kleinen Einblick in meinen neuen Lebensabschnitt gegeben.

Stefan Aschwanden, Bewohner

Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiven	2016	2015
Umlaufvermögen	3 488 713.65	2 947 759.81
Flüssige Mittel	2 997 768.52	2 471 131.78
Kassa	5 902.75	3 972.55
Postcheckkonto 87-1018-8	1 036 920.22	878 627.46
UBS Glarus KK 205.291.01A	577 342.04	529 546.27
UBS Glarus PK 205.291.L1E	855 246.60	537 127.59
GLKB SK 10/004.622-01	116 416.26	116 457.71
UBS Glarus SK 205.291.M1U	208 494.50	208 473.65
GLKB Glarus SK Atelier 50/175.345-06	23 504.65	23 093.70
GLKB Glarus / Strassensanierung	12 089.30	12 081.75
GLKB Sparkonto 852.708-146	161 852.20	161 751.10
Wertschriften	0.00	0.00
Forderungen aus Leistungen (Debitoren)	127 537.09	148 093.80
Forderungen Betreute	113 701.15	135 592.80
Forderungen StwE HK / NK	13 835.94	12 501.00
Sonstige kurzfristige Forderungen	50 097.02	33 903.75
Erneuerungsfonds StwE / Anteil FH	29 609.65	26 516.45
Kontokorrent StwE / Anteil FH	3 428.55	4 952.55
Übrige Forderungen	17 036.75	2 434.75
Verrechnungssteuer	22.07	0.00
Vorräte	22 093.57	21 746.48
Aktive Rechnungsabgrenzungen (Transitorische Aktiven)	291 217.45	272 884.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	291 217.45	272 884.00
Anlagevermögen	114 030.00	458 280.76
Finanzanlagen		
UBS Glarus Festgelder	0.00	314 184.00
Sachanlagen		
Mobilien	22 538.00	47 670.08
Mobile Sachanlage	182 126.80	182 126.80
Wertberichtigung mobile Sachanlage	-171 536.80	-164 084.75
Informatik und Kommunikationssysteme	84 606.70	84 606.70
Wertberichtigung Informatik und Kommunikationssysteme	-72 658.70	-54 978.67
Immobilien	91 492.00	96 426.68
Immobilie Sachanlage	2 195 580.80	2 195 580.80
Wertberichtigung immobilie Sachanlage	-2 104 088.80	-2 099 154.12
Total Aktiven	3 602 743.65	3 406 040.57

Passiven	2016	2015
Fremdkapital	258 866.15	109 552.38
Kurzfristige Verbindlichkeiten	258 866.15	109 552.38
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (Kreditoren)	189 310.85	55 842.18
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrent Atelier	23 504.65	23 072.05
Kurzfristige Rückstellungen		
Rücklagen Tankrevision StwE	2 155.75	2 068.20
Erneuerungsfonds Strasse	12 000.00	12 000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen (Transitorische Passiven)		
Passive Rechnungsabgrenzungen	31 894.90	16 569.95
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Langfristige Rückstellungen	0.00	0.00
Fondskapital	1 103 644.02	882 153.88
Fonds mit besonderer Zweckbestimmung	495 630.77	477 736.15
Rücklagen Tankrevision Fridlihuus	4 754.20	4 754.20
Zweckgebundene Spenden	28 054.45	13 054.45
Schwankungsfonds Wohnen	142 456.20	142 449.10
Schwankungsfonds Tagesstruktur	76 128.96	74 428.53
Überschussfonds Wohnen	218 388.62	123 998.45
Überschussfonds Tagesstruktur	138 230.82	45 733.00
Organisationskapital	2 240 233.48	2 414 334.31
Grundkapital		
Eigenkapital	2 076 169.36	2 076 169.36
Gebundenes Kapital (Positionen mit einschränkender Zweckbindung seitens Organisation)	0.00	0.00
Freies Kapital		
Reserven	164 064.12	195 060.75
Jahresergebnis		
Ergebnisvortrag (+ Bilanzgewinn / - Bilanzverlust)	0.00	143 104.20
Total Passiven	3 602 743.65	3 406 040.57

Betriebsrechnung nach Gesamtkostenverfahren

	2016	2015
Erhaltene Zuwendungen	16 253.59	14 998.55
davon zweckgebunden	0.00	0.00
Zweckgebundene Spenden	32 039.75	15 580.54
Entnahmen zweckgebundener Spenden zugunsten Bilanz für spätere Verwendung	-32 039.75	-15 580.54
davon frei	16 253.59	14 998.55
Deckung Fundraising aus Spenden	10 403.59	9 518.55
Mitgliederbeiträge Verein Fridlihuus	5 850.00	5 480.00
Nicht zweckgebundene Spenden	125 058.46	99 916.79
Entnahme nicht zweckgebundener Spenden zugunsten Bilanz / Fonds m. b. Zweckbestimmung	-125 058.46	-99 916.79
Beiträge der öffentlichen Hand	1 184 295.14	1 129 794.32
Beiträge Trägerkanton Wohnen	260 221.49	244 666.38
Beiträge Trägerkanton Tagesstruktur	773 355.68	727 795.25
Beiträge Wohnkanton – Wohnen	59 839.48	49 845.23
Beiträge Wohnkanton – Tagesstruktur	90 878.49	107 487.46
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen («Umsatz»)	1 220 053.39	1 245 589.25
Beiträge KlientInnen (Taxe)	827 905.19	832 413.86
Beiträge KlientInnen ohne kantonale Kostenübernahmegarantie	3 600.00	11 303.94
Beiträge KlientInnen (Hilflosenentschädigung)	74 368.70	63 001.65
Leistungen KV	302 355.30	326 250.00
MiGeL-Pauschalen	11 824.20	12 619.80
Andere betriebliche Erträge	81 446.24	76 042.15
Rollstuhlwartung und kleine Reparaturen	510.00	730.00
Mietzinsertrag Garagen	9 808.00	8 828.00
Ertrag Verpflegung	57 962.90	53 061.55
Übrige Nebenerlöse	13 165.34	13 422.60
Betriebsertrag	2 502 048.36	2 466 424.27
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	0.00	0.00
Personalaufwand	-1 895 697.35	-1 947 894.55
Löhne	-1 591 869.75	-1 625 533.80
Sozialleistungen	-275 068.15	-296 502.75
Personalnebenaufwand	-28 759.45	-25 858.00
Sachaufwand	-179 281.38	-178 176.34

	2016	2015
Abschreibungen	-30 066.76	-34 166.00
Abschreibungen auf immobilen Sachanlagen	-4 934.68	-4 940.00
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	-7 452.05	-11 539.00
Abschreibungen Informatik und Kommunikationssysteme	-17 680.03	-17 687.00
Andere betriebliche Aufwendungen	-198 856.01	-157 161.51
Unterhalt der immobilen Sachanlage	-58 167.72	-41 651.13
Unterhalt und Reparaturen mobile Sachanlage	-14 929.05	-12 470.15
Unterhalt Einr. Informatik und Kommunikationssysteme	-2 605.60	-2 975.86
Zuweisung Strassenfonds	-15 000.00	0.00
Mietzinse	-600.00	-600.00
Energie und Wasser	-44 709.50	-40 516.10
Verwaltungsaufwand	-43 400.14	-40 108.57
Übriger Sachaufwand	-19 444.00	-18 839.70
Betriebsaufwand	-2 303 901.50	-2 317 398.40
Betriebsergebnis	198 146.86	149 025.87
Finanzertrag	4 311.40	7 192.85
Kapitalzinsertrag	18.45	26.75
Wertschriftenertrag	4 292.95	7 166.10
Finanzaufwand	-1 041.57	-13 114.52
Kapitalzinsen, Bank- und Postkontospesen	-1 041.57	-13 114.52
Aufwand Wertschriften	0.00	0.00
Finanzergebnis	3 269.83	-5 921.67
nicht betriebliche Liegenschaftserträge	0.00	0.00
nicht betriebliche Liegenschaftsaufwendungen	0.00	0.00
Liegenschaftsergebnis	0.00	0.00
betriebsfremde Erträge	0.00	0.00
betriebsfremde Aufwendungen	0.00	0.00
betriebsfremdes Ergebnis	0.00	0.00
ausserordentliche Erträge	0.00	0.00
ausserordentliche Aufwendungen	0.00	0.00
ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital und Rückerstattung an den Kanton Glarus (+ Gewinn / - Verlust)	201 416.69	143 104.20
Veränderung Fondskapital und Rückerstattung an den Kanton Glarus (vgl. Anhang)	218 496.49	156 987.42
Ergebnis / Entnahme Organisationskapital	-17 079.80	-13 883.22
Betriebsergebnis	0.00	0.00

Geldflussrechnung 2016

	2016	2015	2014
Fonds-Definition			
Flüssige Mittel			
A. Betriebstätigkeit			
Einnahmen	2 668 456.59	2 603 534.15	2 590 044.14
Ausgaben	-2 460 351.25	-2 443 768.14	-2 424 590.61
Erarbeitete Mittel (Cashflow)	208 105.34	159 766.01	165 453.53
Veränderung übriges Umlaufvermögen	0.00	1 026.32	326.15
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit (+ Zufluss/-Abfluss)	208 105.34	160 792.33	165 779.68
B. Investitionstätigkeit (= aus «Aktiven»)			
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	0.00	-111 305.30	-83 798.00
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen	318 476.95	500 000.00	-74 358.30
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (+ Zufluss/-Abfluss flüssige Mittel)	318 476.95	388 694.70	-158 156.30
C. Finanzierungstätigkeit (= aus «Passiven»)			
Finanzierung	3 225.00	86.50	6 382.10
Definanzierung	-3 200.55	-1 200.00	-12 445.20
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (+ Zufluss/-Abfluss flüssige Mittel)	24.45	-1 113.50	-6 063.10
D. Veränderung flüssige Mittel	526 606.74	548 373.53	1 560.28
E. Nachweis Fonds			
Bestand Fonds 01.01.	2 471 161.78	1 922 788.25	1 921 227.97
Bestand Fonds 31.12.	2 997 768.52	2 471 161.78	1 922 788.25
Veränderung Fonds	526 606.74	548 373.53	1 560.28

Anhang (gilt als Leistungsbericht)

	2016	2015
Durch Grundpfandrechte belastete Aktiven		
Immobilien	2 195 580.80	2 195 580.80
Wertberichtigung Immobilien	-2 104 088.80	-2 099 154.12
Immobilien	91 492.00	96 426.68
Grundpfandrechte	nominell 1 000 000.00	1 000 000.00
beanspruchte Hypothekendarlehen zum Bilanzstichtag	(keine) -	-
Sachversicherungswerte der Anlagen		
Immobilien (Anpassung Versicherungssumme)	5 869 025.00	4 713 000.00
Betriebseinrichtungen (Anpassung Versicherungssumme)	350 000.00	320 000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Entwicklung Eigenkapital		
Saldo vortrag	2 271 230.11	2 266 606.24
Zuweisung an Reserven/Rücklagen	-	4 623.87
Gewinn/-Verlust	-30 996.63	-
	2 240 233.48	2 271 230.11
Spenden und Legate	157 098.21	125 015.88
Belegung		
Wohnen	100 %	100 %
Tagesstruktur (TS)	108 %	106 %
davon TS extern wohnende KlientInnen	18 %	12 %
Administrativer Aufwand Fundraising	10 403.59	9 518.55
in % des Gesamtaufwandes	0,45 %	0,41 %
Der Fundraisingaufwand enthält Personal- und Sachaufwand, der im Zusammenhang mit unserem jährlichen Spendenaufruf und der Verdankung und Buchung eingehender Spenden entsteht.		
Administration	132 086.00	136 506.00
in % des Gesamtaufwandes	5,70 %	5,90 %
Der Aufwand für die Administration enthält die Kosten, die indirekt zu den Dienstleistungen des Fridlihuus beitragen, jedoch von den KlientInnen und Partnerorganisationen nicht unmittelbar so wahrgenommen werden. Dazu gehören Buchhaltung, Personalwesen, Sekretariat, Revision, Qualitätsprüfung usw.		
Anzahl MitarbeiterInnen (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)	19,72	20,22
Gemäss geltender Leistungsvereinbarung wurde das Ergebnis des Vorjahres im Rechnungsjahr wie folgt verwendet:		
Schwankungsfonds Wohnen	3 108.05	-2 527.48
Schwankungsfonds Tagesstruktur	1 853.93	-3 328.95
Überschussfonds Wohnen	36 863.76	32 920.98
Überschussfonds Tagesstruktur	39 148.96	42 232.12
Reserven	-13 883.22	4 623.87
Rückzahlung an Staatskasse/Gewinnüberschuss Wohnen	36 863.76	32 920.97
Rückzahlung an Staatskasse/Gewinnüberschuss Tagesstruktur	39 148.96	42 232.12
Total/Ergebnis der Vorjahre	143 104.20	149 073.63
Ab 2016 wird das Ergebnis im Rechnungsjahr gemäss geltender Leistungsvereinbarung verwendet:		
Schwankungsfonds Wohnen	-3 100.93	
Schwankungsfonds Tagesstruktur	-153.49	
Überschussfonds Wohnen	57 526.50	
Überschussfonds Tagesstruktur	53 348.97	
Reserven	-17 079.82	
Rückzahlung an Staatskasse/Gewinnüberschuss Wohnen	57 526.50	
Rückzahlung an Staatskasse/Gewinnüberschuss Tagesstruktur	53 348.97	
Total/Ergebnis 2016	201 416.70	

Anhang (gilt als Leistungsbericht)

	2016	2015
Fonds	Bestände	Entwicklung
Schwankungsfonds	01.01.16	216 877.63
Entnahme zug. Überschussf. Wohnen gem. LV 14		-2 527.48
Entnahme zug. Überschussf. Tagesstr. gem. LV 14		-3 328.95
Zuweisung an Schwankungsf. Wohnen gem. LV 15		3 108.05
Zuweisung an Schwankungsf. Tagesstr. gem. LV 15		1 853.93
Entnahme zug. Überschussf. Wohnen gem. LV 16		-3 100.95
Entnahme zug. Überschussf. Tagesstr. gem. LV 16		-153.50
31.12.16	218 585.16	
Überschussfonds	01.01.16	169 731.45
Zuw. aus Gewinn 14 an Überschussf. Wohnen gem. LV 14		32 921.07
Zuw. aus Gewinn 14 an Überschussf. Tagesstr. gem. LV 14		42 232.12
Zuw. aus Gewinn 15 an Überschussf. Wohnen gem. LV 15		36 863.67
Zuw. aus Gewinn 15 an Überschussf. Tagesstr. gem. LV 15		39 148.87
Zuw. aus Gewinn 16 an Überschussf. Wohnen gem. LV 16		57 526.50
Zuw. aus Gewinn 16 an Überschussf. Tagesstr. gem. LV 16		53 348.95
31.12.16	356 619.44	
Fonds mit bes. Zweckbestimmung	01.01.16	477 736.15
Zuweisung an Fonds mit bes. Zweckbestimmung		142 098.21
Entnahme aus Fonds mit bes. Zweckbestimmung		-124 203.59
31.12.16	495 630.77	
Zweckgebundene Spenden	01.01.16	13 054.45
Eingang		32 039.75
Verwendung		-17 039.75
31.12.16	28 054.45	

Erklärung:

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER 21) und entspricht den Vorschriften des Obligationenrechts, der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) und den Vorgaben des Vereins Fridlihuus.

Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Richtlinien der IVSE.

Aufwand und Ertrag sind periodengerecht abgegrenzt.

Alle Mitglieder von Vorstand und Kommissionen des Vereins Fridlihuus Glarus arbeiten unentgeltlich. Die Geschäftsleitung wird durch Frau Maria Maassen übernommen und im Rahmen unseres Lohnsystems abgegolten.

Bei der vorliegenden Jahresrechnung handelt es sich um eine konsolidierte Rechnung (Verein Fridlihuus Glarus/ Trägerschaft und Fridlihuus Glarus/Wohnhaus und Tagesstätte).

Es bestehen keine Verpflichtungen oder Guthaben gegenüber nahestehenden Personen oder Organisationen.



E. Luchsinger

eidg dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
8772 Nidfurn / Haus Post/PF 161/Tel. 055 6441333

Revision und Treuhand AG

Verwaltungen · Steuerberatungen
Unternehmensberatungen
Revisionen · Buchhaltungen
Inkasso

An die Mitgliederversammlung
des Vereins Fridlihuus
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) des Vereins Fridlihuus, Glarus für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung, Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendungen des Ergebnisses nicht SWISS GAAP FER 21, Gesetz und Statuten sowie den IVSE-Richtlinien entsprechen.

8772 Nidfurn, 13. April 2017

Freundliche Grüsse

E. LUCHSINGER REVISION
& TREUHAND AG, NIDFURN

Ernst Luchsinger
Leitender Revisor, Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang)

Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern, die uns im vergangenen Jahr erneut so grosszügig unterstützt haben, danken wir von ganzem Herzen.

Wir verwenden Ihre Spende für Aufwendungen, die der Qualität des Angebotes gemäss dem Leitbild des Fridlihuus Glarus dienen und durch öffentliche Beiträge und die Beiträge der BewohnerInnen nicht gedeckt werden können.

Ihre Spende wird auch eingesetzt, um BewohnerInnen des Fridlihuus den nötigen finanziellen Spielraum zu verschaffen, den sie brauchen, um wie Menschen ohne Behinderung ihr Leben selbstbestimmt gestalten und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe wahrnehmen zu können.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn wir weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung zählen können.



Verein Fridlihuus Glarus

Vorstand

Präsident:

Fritz Studler
Freibergstrasse 34, 8762 Schwanden

Vizepräsident:

Daniel Bruhin
Asylstrasse 17, 8750 Glarus

Finanzbeauftragter:

Stephan Schubert
Bolengasse 19, 8750 Glarus

Hausleitung (mit beratender Stimme):

Maria Maassen Lombardi
Schibli, 8762 Schwändi

Mitglieder:

Alban Fasser
Auf Erlen 28, 8750 Glarus

Simone Feldmann

Beim Pulverturm 1, 8762 Schwanden

Erika Märchy-Vordermann
Erlenstrasse 17, 8753 Mollis

Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Aktuarin:

Elsbeth Hefti-Schmid
Bäregasse 22, 8750 Glarus

Hauskommission

Präsident:

Daniel Bruhin
Asylstrasse 17, 8750 Glarus

Vizepräsidentin:

Simone Feldmann
Beim Pulverturm 1, 8762 Schwanden

Hausleitung (mit beratender Stimme):

Maria Maassen Lombardi
Schibli, 8762 Schwändi

Mitglieder:

Alban Fasser
Auf Erlen 28, 8750 Glarus

Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Aufnahmekommission

Präsidentin:

Erika Märchy-Vordermann
Erlenstrasse 17, 8753 Mollis

Vizepräsident:

Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Leitung Atelier:

Mirko Burkard
Gässli 2, 8773 Haslen

Pflegedienstleitung:

Christa Leuzinger
Bachhoschet 1, 8754 Netstal

Beratender Arzt:

Dr. med. Antonio Bonetti
Sonnenhügelstrasse 24, 8750 Glarus

Hausleitung (mit beratender Stimme):

Maria Maassen Lombardi
Schibli, 8762 Schwändi

Wir danken folgenden Firmen für die Unterstützung
beim Druck des vorliegenden Jahresberichtes



Sonja und Franz Leupi,
Obstalden

Für ein starkes
Glarnerland.

Wir planen mit Ihnen
die Pensionierung.



**Glarner
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.

BARTEL DRUCK AG

Offsetdruck • Digitaldruck • Bild- und Textverarbeitung

Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

Telefon 055 640 22 67
Fax 055 640 67 31

info@barteldruck.ch
barteldruck.ch



Wir sind Mitglied von:

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

INSTITUTIONS

Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung
Association de branche nationale des institutions pour personnes avec handicap
Associazione nazionale di categoria delle istituzioni per persone con handicap
Associaziun naziunala da branscha da las instituziuns per persunas cun impediment

Fridlihuus Glarus
Abläschstrasse 86
8750 Glarus
Telefon 055 640 79 00
Fax 055 640 32 42
info@fridlihuus.ch

www.fridlihuus.ch